

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Zharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Fünfter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 25. April 1845.

17.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Zharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sodas sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Zharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Meissen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinski jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit grossem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Die Eisfahrt bei Meissen im Jahre 1845.

(Beschluß.)

Waren die Beängstigungen durch das empörte Element schon groß, so trugen mancherlei Gerüchte dazu bei, sie noch zu steigern. Deutlich hatte man am 31. des Vormittags vier Schüsse gehört, welche man nicht zu erklären wußte, aber für Signale, die Vorboten größerer Gefahr, ansehen zu müssen glaubte. Wenn schon der das hiesige Eis-Commando befehlige Artillerie-Officier versicherte, daß sie von einem Artillerieposten nicht herrühren könnten, so blieb es doch immer wahrscheinlich, daß es Nothschüsse wären, von denen man später vermuthete, daß sie von der Festung Königstein hergerührt und den Nothstand des dortigen Städtchens verkündet haben möchten. Andere beunruhigte die in den Zeitungen enthaltene Nachricht, daß das Moldaueis noch zu erwarten stehe, wiewohl erfahrenere Beobachter versicherten, daß, der Farbe und Gestalt nach, das böhmische Eis, das allerdings gewöhnlich später kommt, schon am Sonnabend und Sonntage mit durchgegangen

sein müsse, was sich auch bewährte. Personen, welche ertrunken sein sollten, wurden mit Namen genannt, eben so die Zeugen, welche dabei gewesen sein sollten und nichts bestätigte sich. Die Frau eines Holzarbeiters mit ihren fünf Kindern beweinte denselben anderthalb Tage lang und war nicht zu trösten, obgleich man ihn in dieser Zeit gesehen haben wollte. Da erschien er wieder, wohl zur namenlosen Freude des armen Weibes. Durch das Einrollen eines Holzstoßes, auf dem er stand und den er zu retten versuchte, war er allerdings in die Fluth versunken und an dem Punkte, an dem man ihn hatte hineinfallen sehen, nicht wieder herausgekommen, sondern hinter einem Gebäude; die Communication mit der Stadt war gleich darauf ganz unterbrochen und daher die Nachricht von seinem Tode allgemein verbreitet. —

Die Nacht vom 31. März zum 1. April trat ein. So lebhaft die wenigen, noch gangbaren Straßen am Tage über gewesen waren, so still war es jetzt. Abgespannt von körperlicher und geistiger Unruhe und von den schon durchwachten Nächten, doch die Hoffnung eines baldigen Besserwerdens im Herzen, schien alles das Bedürfnis der Ruhe lebhafter zu empfinden. Ein dick bedeckter